

Filmrätsel xx11

Gegen Ende eines Rätsels kommen mir meistens zwei Phasen spezieller Empfindungen ins Gemüt. Zuerst ein Hochgefühl, dass sich doch wieder unerwartet diese grandiose Häufung von Zeichen und Verknüpfungen gezeigt hat, wo ich doch schon nicht mehr daran glaubte, es mit Anstand zu einem Ende führen zu können. Dann schiebe ich das Ding erleichtert ins Netz und denke mir, es sei endlich genug mit diesem hirnrissigen Kinderkram, dem jeder Rätsel-Freund nur meinen übersteigerten Selbstdarsteller-Drang ansehen wird. Sobald das Rätsel auf der Warmhalteplatte seine Gäste erwartet, fällt mir ein Berg darin fehlender Gedanken ins Genick und ich fange das Folge-rätsel an. Ohne einen Hauch von Ahnung, wonach ich fragen will. Aber mit eben diesem Gebirge unbedingt noch zu offenbarender Apokalypsen.

Ich nehme die Hauptseite von morgen. Ich fange mal ohne Hauptseite an. Der erstbeste Film, den ich heute angeschaut habe, ist an seinem Anfang mein Stern von Betlehem, das rund 16 Kilometer von Megiddo entfernt ist. Hübscher Zufall. Außerdem kann ich mit wenigen Clips daraus einiges dessen zeigen, was ich mag und was jeden dritten Kritiker dazu brachte, den Film in den Eimer zu treten. Am besten gefällt mir eine Erkenntnis, die weniger trivial ist, als sie auf Anhieb scheint. Ich finde sie in einer negativen Besprechung: wenn du Jim Jarmusch magst, kann es sein, dass du mit diesem Film Spaß hast; andernfalls rate ich dir, dich nicht damit zu quälen.

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx11_KKK_jimcar.mpg

Das ist nicht aus dem Film, den du suchst. Es ist nur wegen Jim Jarmusch da. Verstörend fand ich an dieser professionellen Einlassung zuerst das Öffnen einer Schublade, danach die Herabwürdigung deren Inhalts. Fünf Minuten später schien mir dieselbe Kritik zu den deutlich besseren Urteilen zu gehören. Schubladen sind wie Geld. Wahnsinnig praktisch und aus meinem Leben nicht wegzudenken. Was können Schubladen dafür, dass sie oft bescheuert eingeräumt werden? Hat sich Jesus je beschwert, dass er in die Schublade Mensch eingeordnet wurde? Leicht sind atmosphärische und technische Eigenschaften des Films zu finden, die richtig gut in diese Schublade passen.

Tatsächlich muss einem Filmfreund Jim Jarmusch nicht gefallen. Vermutlich gefallen Autojagden tatsächlich vielen Leuten und die können dann schwer verstehen, wie ich mich daran ekle. Menschen dürfen über die Stilistik von Regisseuren wie Jim Jarmusch, Bela Tarr oder David Lynch lästern, wie es ihnen einfällt. Niemand ist gezwungen, dass ihm irgendwas gefällt. In gewissen, unscharfen Grenzen hat es aber jeder in der Hand, ob er zulässt, dass ihm etwas gefällt. Manchmal genügt es schon, sich auf etwas einzulassen, damit man auch Gefallen daran findet. Dennoch bleibt es freigestellt, dass du zum Beispiel die Filme von Bela Tarr nicht magst. Oder die von Aki Kaurismäki. Das ist genauso berechtigt, wie meine Vorbehalte gegen Kawumm, Täterä und auf Glatteis quietschende Pneus. Jeder sucht, was seine Denkstrukturen widerspiegelt und auch das Gegenteil, den Kontrast dazu.

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx11_ARC_intro.mp4

Artikel des Tages

Unter dem Namen [Watersnoodwedstrijd](#) (niederländisch: „Flutopferspiel“; wörtlich: *watersnood* = „Überschwemmungskatastrophe“, *wedstrijd* = „Wettkampf“) wurde ein Benefiz-Fußballspiel bekannt, dessen Erlös für die Opfer und Hinterbliebenen der Flutkatastrophe vom 1. Februar 1953 in den Niederlanden bestimmt war. Der Wettstreit wurde am 12. März 1953 in Paris ausgetragen. Die Mannschaft der Niederländer war eine kuriose Mischung – einige der Spieler kannten einander nicht einmal persönlich – und es gab neben de Munck nur Mittelfeld- und Angriffsspieler, so dass die Verteidiger erstmals auf diesen Positionen aufliefen. Fast war es nach dem Schlusspfiff zur Nebensache geworden, dass 110.000 Gulden für die Flutopfer zusammengekommen waren; die einhellige Reaktion der niederländischen Zeitungen bestand in wahren Lobeshymnen. Die Partie gilt heute als ausschlaggebender Schritt hin zur Einführung des Profifußballs in den Niederlanden. – [Zum Artikel ...](#)

[Archiv](#) • [Weitere exzellente und lesenswerte Artikel sowie informative Listen](#) • [RSS-Feed](#)

Was geschah am 1. Februar?

- 523 – Gemäß der Überlieferung stirbt die später [heiliggesprochene](#) irische Nonne [Brigida von Kildare](#).
- 1673 – [Alessandro Marcello](#), italienischer Dichter, Jurist, Komponist und Philosoph, wird geboren.
- 1933 – Zwei Tage nach der Ernennung [Adolf Hitlers](#) zum Reichskanzler löst Reichspräsident [Paul von Hindenburg](#) den [deutschen Reichstag](#) auf.
- 1958 – [Ägypten](#) und [Syrien](#) gründen die bis 1961 bestehende [Vereinigte Arabische Republik](#).
- 2003 – Am Ende der Space-Shuttle-Mission [STS-107](#) zerbricht die Raumfähre [Columbia](#) beim Wiedereintritt in die Atmosphäre, wobei alle sieben Besatzungsmitglieder das Leben verlieren.



[Weitere Ereignisse](#) • [RSS-Feed](#)

Dalarna ist keine schwedische Stadt, sondern ein Symbol für alles, was Hollywood nicht ist. Traditionsbewusstsein, Volkstum-Pflege, Kultur, Kunst und wenige Menschen auf riesigem Gelände; eine nationale Selbstverständlichkeit ohne aufgesetzte Allüren, sondern mit Sinn für Kunsthandwerk und Handwerkskunst sowie deren Bedrohung durch Landflucht. Ein stiller Startschuss. Diesen Film brauchst du nicht zu suchen. Er steht als Bindeglied zwischen den erfolgreichen Kinofilmen der Industrie und den ruhigen Werken von Menschen, die aus Dalarna und ähnlichen Gegenden stammen. Quasi ein amerikanischer Plot von einem niederländischen Fotografen in den Farben Skandinaviens gepinselt. Der Holländer hat nicht die Kamera bedient, dafür hatte er einen Deutschen, sondern er dirigierte. Allerdings ist Dalarna nach dem Intro zu heiß geworden; also Flucht in die malerischen Abruzzen:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx11_ARC_job.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx11_ARC_bauen.mp4

Das Auseinanderbrechen der Columbia am Ende des Projekts STS-107 riss sieben Astronauten in den Tod. Die weibliche Gottheit Brigid der Insel-Kelten ringt mit der Heiligen Brigida der römisch-katholischen Christen um den Status, authentisch oder zur Auslöschung des Gedenkens an die jeweils andere erfunden worden zu sein. Lachender Dritter im Bunde ist der Heilige Patrick, dem zugeschrieben wird, die Eine in die Andere verwandelt zu haben. Was du glauben darfst, denn schließlich hat Patrick ja auch die Insel Irland von den giftigen Nattern gereinigt, die niemals in der gesamten Erdgeschichte dort genistet haben. Wehe dem, der lügt, unser kapitalistisches Zeitalter sei unchristlich! Noch niemals – außer vielleicht im Dritten Reich – waren die Menschen in ihrer Gesamtheit dem Christentum in all seinen Eigenschaften und Ausprägungen näher als heute.

Dann haben wir noch Holland und dessen Kampf mit der Nordsee. Das lasse ich als deftigen Hinweis auf Skandinavien gelten, weil ich mit dem holländischen Regisseur ja schon über Schweden ins Rätsel gestolpert kam. Ich schiele zur rechten Spalte der Hauptseite und finde meine Intuitionen bestätigt:

<https://de.wikipedia.org/wiki/Korruptionswahrnehmungsindex#2022>

Die römisch-katholische Werte propagierenden Wirtschaftsführer-Nationen werden tatsächlich zunehmend christlicher und die Skandinavier halten tapfer ihre heidnischen Spitzenpositionen in offenem Punk:

1	 Dänemark	90	88	88	87	88	88	90	91	92	91	90
2	 Finnland	87	88	85	86	85	85	89	90	89	89	90
2	 Neuseeland	87	88	88	87	87	89	90	88	91	91	90
4	 Norwegen	84	85	84	84	84	85	85	87	86	86	85
5	 Schweden	83	85	85	85	85	84	88	89	87	89	88

Der dänische Lyriker Henrik Nordbrandt ist am 31. Januar 2023 im Alter von 77 Jahren gestorben. In seiner Geburtsstadt wurde 1969 das damals höchste Gebäude Skandinaviens errichtet. Es misst in der Höhe 102 Meter. Das halte ich für bemerkenswert. In den beiden Formeln für die Aufprallgeschwindigkeit eines Körpers, der vom Dach des Hauses zum Boden hinab fällt, und für seine Flugzeit kommt jeweils die Quadratwurzel aus 2 mal der Höhe vor. Die Wurzel aus 204 ist 14,28 und diese Zahlenfolge kennst du; sie ist ziemlich genau 100/7 also Hundert geteilt durch Sieben! Umwerfend, oder? Du kommst nach 4,5 Sekunden mit 45 Metern pro Sekunde unten auf dem Pflaster an. Das ist skandinavische Eleganz vom Feinsten und unterstreicht im Vorübergehen die Beziehung der Primzahl 7 zum Dezimalsystem. Kein Pippi-Punk!

Neben dem Holländer, der ein Lieblingsthema des amerikanischen Kinos besinnlich nach europäischem Stil zelebriert, steht ein Skandinavier, der ein europäisches Lieblingsthema reißerisch nach amerikanischem Stil vorführt:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx11_DFB_geist.mpg

Der junge Mann, der am Ende des Clips seiner Mama sagt: „Wenn du das tust, das garantiere ich dir, wenn du das tust, verstoße ich dich!“, heißt Hamlet. Vorher hatte die Mama ihm erklärt, dass sein Papa ein Tyrann war und dass sie unglücklich mit ihm gewesen ist. Jetzt liebe sie diesen anderen Kerl und werde ihn heiraten. Der andere Kerl ist derjenige, der am Anfang des Clips das Gift aus dem Toilettenschrank geholt hatte, um seiner Geliebten den tödlichen Trank für Hamlets Papa unterzujubeln. Dieser Kerl will die Kontrolle über den Konzern an sich reißen, indem er die Witwe heiratet und Hamlet in eine Ehe mit einer den Verschwörern gefügigen Frau manövriert. Die hinten im Auto Sitzende kriegt den Plan mit und sieht sich in glänzender Position, aus der heraus sie Hamlet aufgeilt, um ihn dann aber abblitzen zu lassen, solange er ihr nicht den Ring ansteckt. Hamlet nennt das Erpressung.

Man braucht die Dialoge nicht zu verstehen, so kräftig, wie die Bilder und die Körpersprache daher rumpeln. Finnisch klingt lustig. Dieses Stück zeigt sehr gewitzt die grandiose Beobachtungsgabe des Filmemachers. Auch seine me-

taphorische Bildsprache scheint mir außergewöhnlich poetisch, wenn du bedenkst, dass er in diesem Werk ausgerechnet vernichtende Stilkritik demonstriert. Da findet alles seinen Platz: die dänische Hegemonie, das Narrativ des britischen Erzählers, Finnisch und Hollywood. Quadradox ...

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx11_KKK_folk.mpg

Beinahe noch spannender ist es, wenn der Finne eine zeitgenössische Kritik am Thatcherismus komponiert. Held dieses Stücks ist ein Franzose, der in England seit 15 Jahren einer unangemeldeten Beschäftigung in einem Staatsbetrieb nachgeht, dessen Privatisierung ihm die Existenzgrundlage raubt. Achte auf die Charaktere. Die zugeknöpfte Arroganz des britischen Sendungsbewusstseins ist durch die lustige Skurrilität der Handlung und die karikierende Klischee-Skizze der ernsten Mimik in völlig desinteressierten, aber Anteilnahme heuchelnden Briten-Rollen zum Witz entspannt:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx11_FFB_thatcherismus.mpg

Ich staunte sehr darüber, wie dieser Filmemacher es schafft, mir die kluge Verwendung dummer Klischees so kunstvoll schmackhaft zu machen. Und ich fand es spannend, zu erfahren, wie der arme, vom Thatcher-System ausgebeutete Franzose jetzt weitermachen würde. Meistens kennt man ja den Titel eines Werks, in das man sich vertieft. In diesem Fall geht es um eine Geschichte, in der jemand einen Auftragsmörder engagiert. Das hat in britischen Filmen auch nicht weniger Tradition als in amerikanischen. Du musst nicht allzu lange warten, bis es passiert:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx11_FFB_diy.mpg

Der Gangsterboss wird als die andere Sorte von Briten gezeichnet. Ebenso ruhig, selbstsicher und unantastbar wie der Firmenchef, unterscheidet er sich von jenem durch den interessierten Blickkontakt mit dem Gegenüber. Seine Lächerlichkeit scheint dennoch, wenn auch viel unauffälliger, durch, als er das Sparen des Geldes zu einem Entscheidungskriterium erhebt. Wäre auch DIY als Alternative zu überlegen, so ist doch die Motivation, dadurch Geld zu sparen, zweifellos der ultimative Tritt in die britischen Eier.

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx11_FFB_pech.mpg

Zuerst kein Glück, dann auch noch Pech. Spannend, wie sehr es anders aussieht, wenn dieser Finne einen „englischen“ Film macht gegenüber einem „skandinavisch-italienischen“ Film unter holländischem Direktor für eine

amerikanische Produktion. Diese verrückt andere Bildsprache lässt sich gar nicht trivial mit scharfen Umrissen in Worte fassen. Das Amerikanische scheint doch beinahe verzweifelt am Naturalismus zu hängen, soweit es die Fotografie, das Bühnenbild und die Kostüme angeht:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx11_ARC_sucht.mp4

Ich mag Naturalismus. Der Naturalismus klebt mit dem Physikalismus beieinander. Das liegt mir. In einem früheren Rätsel verwies einer der Tipps auf Hitchcocks Marnie als ein Experiment, den Naturalismus gezielt aufzulösen in solchen Szenen, die den Seelenzustand der Titelfigur erlebbar machen sollten. Hätten mehr einflussreiche Filmkritiker größere Erfahrung mit Theater, wäre Marnie vielleicht damals als herkulische Großtat besprochen worden. Stattdessen wurde der Film als stümperhaft und eines Hitchcocks unwürdige Peinlichkeit verrissen. Langfristig setzte sich die qualitativ höherwertige Analyse derer durch, die das vom Urgestein des Thrillers angewandten Techniken als wegweisende Stilmittel erkannten, die mir den Vergleich zu Bertolt Brechts Verfremdungseffekten am epischen Theater nahelegen. Mag die Verfremdung auch hier anderen Zwecken dienen als dort, so bleibt doch das Wesen der Wirkung gleich. Nach der Wirkung fragst du mit „wie“. Wie wirkt es auf dich, wenn die naturalistischen Fotosequenzen der Marnie in gemalte oder projizierte Hintergründe montiert ist? Es wirkt wie eine fremde Welt. Du musst dich entscheiden, ob du Teil von Marnie bist oder Teil der fremden Welt. Die Montagen machen es dir schwer, weil du Marnies Geschichte noch nicht kennst und weil dir die fremde Welt grausig vorkommt, wie ein Fehler. Es zerreißt dich. Damit erreicht Hitchcock sein Ziel, dich in die zerrissene Psyche der Heldin zu versetzen. Die Kritiker erkannten nicht, dass genau das, was sie stört, erreicht hat, wie es wirken soll: störend, verstörend, eklig, eine Scherbenwelt, die sie aus ihrem Genuss streichen wollen, um die Geschichte sauber und in der gewohnten Mischung aus Idealismus und Naturalismus süffig einzusaugen. Tragischerweise ist der Kern eines Atoms nicht so schön wie dessen Hülle?

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx11_MOG_heil.mpg

Weshalb kennen nur wenige Kinogänger die Namen der Drehbuchautoren von Filmen, die sie anschauen? Viele Filme, die ich sehr mag, wurden von Leuten gemacht, die beides lieferten: das Buch und die Regie. Das Buch liefert vielleicht hervorragende Dialoge und immer einen Träger für die Bilder,

nämlich die Geschichte. Aber nur selten schimmert die Leinwand durch die Farben nach vorne. Was du siehst und hörst, sind Landschaft, Bühnenbild, Kostüm, Darsteller und Geräusche. Erinnerst du dich an Lukas aus dem vorherigen Rätsel? Er denkt, Taxi Driver müsse ein guter Film sein, weil Robert de Niro darin die Hauptrolle spielt. Das ist freilich völliger Unfug. Sicher spielt Robert de Niro den Kerl wundervoll. Aber der Film funktioniert nur deshalb, weil Herrn de Niro der Raum für sein umwerfendes Darstellungsvermögen eingerichtet wird. Ein geistreiches Drehbuch wird von einem genialen Dirigenten umgesetzt und Robert de Niro darf alles austoben, was er kann, ohne dass jemand dahinter den Komponisten Paul Schrader zu kennen braucht oder den Dirigenten Martin Scorsese vermuten müsste. Paul Schrader hat als Filmkritiker begonnen. Der hat gnadenlos in die Tonne getreten, was ihm missfiel. Solche Leute brauchen wir auch. Null Toleranz für fremde Sichtweisen, aber genial in seinem Metier, halten Freundschaften des Paul Schrader selten längere Zeit. Über kurz oder lang wird jeder Freund einmal eine andere Meinung zu etwas vertreten als du. Wenn du Paul Schrader heißt, dann war es das. Beim Streiten geht es um Texte. Egal, welche Art von Streit du austrägst, es geht immer um Texte. Wir denken meistens, wir verhandelten Sachen, aber es geht nie um Sachen, sondern immer um Texte. Du denkst, du streitest darum, dein Haus behalten zu dürfen? Dann geht es um den Text beim Katasteramt, um den Text in deinem Hypothekenvertrag mit der Bank, um den Text in deinem Insolvenzverfahren, um den Text im Testament deines Erblassers, um den Text bei der Meldebehörde deiner Miterben, um den Text auf den Zetteln in deiner Brieftasche ...

Meiden sie zukünftig unsere Gesetzeshüter. Mann! Das geht nicht etwa gegen Polizei an sich. Es geht gegen das Prinzip, wie wir durch die Erhebung von Texten über die Dinge, zu denen die Texte Aussagen treffen, die Welt auf den Kopf gestellt haben. Ich vermute sehr stark, dass das mit dem immanenten Parasitismus zusammenhängt, der alles Animalische kennzeichnet. Im Clip MOG-heil kommt weder der Held noch die Vorgeschichte des Helden irgendwie zum Tragen, weil dafür die Fakten fehlen. Nun sind aber juristisch relevante Texte existent. Zwei Textkundige tauschen sich aus und die Argumente dessen siegen, der „fitter“ ist in dem Metier. Willst denn wenigstens du wissen, was dem Helden widerfuhr? So begann es:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx11_MOG_opfer.mpg

Faszinierend scheint mir die Tatsache, dass die Szenen in überscharfer Brillanz und ohne störende Geräuschkulisse durchwegs künstlich wirken. Unnatürlich perfekte Lichtverhältnisse in ärmlich hagerem Ambiente des jeweiligen Szenebilds nähren mein Gefühl der Fremdartigkeit. Meine Wahrnehmung im Alltag gleicht nicht dem, was mir hier gezeigt wird. Meine Sinne werden gewaltsam fokussiert auf Wesentliches der Aussage. Damit wird seltener Weise bei mir ein ähnliches Ziel erreicht wie bei Marnie, obwohl dort ja völlig andere Mittel der Verfremdung eingesetzt werden. Oder? Das Dilemma ist, dass sich inszenatorische Tricks, wenn sie als Stilmittel zur Gewohnheit werden, schnell verbrauchen. Nach einer unbestimmten Anzahl von Filmen, die allesamt dieselben Methoden anwenden, sehne ich mich nach der naturalistischen Darstellung. Aus dem künstlerisch wertvollen Bruch mit dem Gewöhnlichen wird dann eine Masche. Wird mir die Masche als solche bewusst, tritt eine Art von Entfremdung ein. Der Stil wird schal. Meine Sehnsucht nach konventionellem Naturalismus keimt auf und ich liebe es, mein Auge wieder mit pittoresk fotografierte Idylle zu füttern.

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx11_ARC_jagd.mp4

Der Holländer wurde von den negativ kritisierenden Feuilletonisten wohl nicht völlig zurecht gescholten, seinen Thriller zu ruhig, zu europäisch und bestenfalls zu nah an der Bildsprache des Jim Jarmusch orientiert zu haben. Da ist schon alles drin, was in einem Action-Märchen nicht fehlen darf. Im Grunde ist der Film eine Aneinanderreihung aller Klischees, aus denen sich auch triviale Thriller nähren. Die Story gaukelt uns vor, es gäbe Männer, die in mittelalterlichen Küchen aus Abfällen einer italienischen Autowerkstatt eines Hundert-Seelen-Kaffs in den Abruzzen Feuerwaffen herstellten, deren technische Merkmale denen überlegen seien, die industriell gefertigt werden. Der Waffenbauer hat einen Manager, der ihm die Aufträge vermittelt. Auszusteigen heißt, vom Nützlich zum Unkraut zu mutieren. Also treten Jäger auf den Plan. Auch potenzielle Jäger aus vergangenen Missetaten mögen lungen. Und es gibt die ehrlichen, unüberwindlichen Gefühle, die Liebe, für die ein Mensch auch gerne stirbt, wenn sie ihm denn nur zuteil würde. Da muss man sich halt drauf einlassen. Oder?

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx11_ARC_bad.mp4

Wunderschöne Fotos von wunderschönen Plätzen, wunderschöne Menschen in besonnener Verrichtung präziser Künste, ein katholische Kegel produzie-

renderer Abruzzen-Padre, eine Verfolgungsjagd, das intuitive Vorausahnen eines Komplotts, das nicht offengelegte, heimliche Arrangieren eines Gegenstands auf den bloßen Verdacht hin, aller nur erdenkliche Müll aus den billigen Abrakadabra-Märchen ist brav verwurstet worden und es stört mich nicht. Weil die Dezenz der Rollengestaltung im Kontrast zum hektischen Vorhaben, noch unbekannte Opfer zu ermorden, im malerischen Ambiente balsamische Seelenmassage verspricht. Und dennoch: über den Tellerrand des Vorstellbaren zu schauen, das hat seinen unwiderstehlichen Reiz. Also auch innerhalb eines Rahmens, der dir als Masche aufstößt, gibt es diese Glücksmomente, grundsätzlich von jeder Konvention abweichende Potenziale menschlicher Verhaltensmuster mit glucksendem Vergnügen zu inhalieren:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx11_KKK_familie.mpg

Wenn du magst, kannst du dir eine Serie von konventionell gedrehten Episoden eines Biopics anschauen und versuchen, stilistische Merkmale zu finden, die dir den Regisseur verraten. Ich könnte es nicht.

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx11_CNT_heiraten.mpg



Hoppla! Ach du meine Scheiße, nicht schon wieder Sieben. Wie das hier heringerutscht sein mag ... bist du neugierig? Magst du Schauspielern zuschauen, die begeisternd witzige Dialoge über Lipizzaner und solche Sachen ausfechten? Klassisches Agentenkino in der Adaption eines erstaunlichen Bestsellers von einem Autor, dessen Name jeder kennt. Schlanke Überleitung:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx11_GNT_hochzeit.mp4

Es juckt mich zwar, dir die Verläufe der Filme zu zeigen, aber das ist ja nicht der Sinn von Tipps zum Auffinden der Lösung eines Rätsels. Was mag die Sekretärin wohl bloß gemein haben?

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx11_CNT_blood.mpg

Oder wurde der Sekretärin nur von jemandem in den Mund gelegt, ein verheirateter Mann mutiere zur Mauer? Vielleicht hat Ian ja bloß einen Stress, weil er jetzt im Fernsehen gewesen ist:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx11_KKK_tvtruth.mpg

Also – was ist jetzt düster, der hohe Norden Sibiriens oder die Geschichten des irischen Ex-Agenten des MI6. Du wunderst dich, dass er Ire gewesen sein soll? Nun, er hat aus Protest gegen Brexit und aus Sympathie zu Irland die irische Staatsangehörigkeit beantragt und in seinem Sterbejahr 2020 erhalten. Und das geht so leicht? Nun, David Cornwell hatte eine Oma in Cork. Seine familiären Wurzeln steckten noch vital auf der grünen Insel. Vor dem MI6 diente er dem MI5 und vorher war sein Leben ein undenkbarer Grausen gewesen. Als er 5 Jahre alt war, floh seine Mama aus der Familie, weil sie seinen Papa nicht mehr aushalten konnte. David Cornwell hat seinen Papa dessen Leben lang finanziell unterstützt, obwohl er dessen Handlungsweise er verabscheute. Eine Konstellation dieser Art gibt es vielleicht etwas weiter hinten noch, wenn ich einen geeigneten Platz dafür finde:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx11_GNT_blut.mp4

Zuerst braucht die Einstimmung auf den zu suchenden Film noch eine Abrundung. Wozu dieses multinationale Geschwafel? Es geht mir um eine merkwürdige Ähnlichkeit des von dir zu findenden Films mit all den hier dem Anschein nach so lose zusammenhängenden Hinweisen. Und da komme ich nicht um die Internationalität herum. Auf der einen Seite stehen die seltsam eigentümlichen Bildkompositionen des Finnen. Ich erkenne darin eine unerklärlich unausgewogene Farbwirkung. Einerseits nervt die schlichte Ausstattung der meisten Szenebilder, andererseits scheinen die Räume un-wirklich bunt und schließlich wirkt die Buntheit irgendwie grau. Es erfordert einen Aufsatz, Aki Kaurismäkis Palette halbwegs nachvollziehbar zu beschreiben. Text stößt für diese Aufgabe an seine Grenzen. Dieses Paradoxon machte mich aufmerksam; wie kann es schwieriger sein, eine künstlich wirkendes, kahles Szenenbild zu beschreiben als ein naturalistisches, mit kaum

überschaubar vielen Accessoires bestücktes? Mir fällt dazu nur eine verblüffend simple Antwort ein. Die Frage beruht auf einem irrtümlichen Vorurteil. Es wäre viel einfacher, die schlichten Kompositionen Aki Kaurismäkis zu beschreiben. Nur dürfen wir bei den anderen Szenebildern voraussetzen, dass dem Rezipienten alles darauf Erkennbare vertraut erscheint. Bei den Bildern aus Ari Kaurismäkis Filmen wirkt das jeweilige Gesamtbild fremdartig abweisend. Vergleiche selbst:





Beim letzten Foto frage ich mich ernsthaft, was das hochpräzise Zielfernrohr auf einem Küchentisch verloren hat, auf dem Stahl gebohrt wird, gefeilt wird und in einigen Augenblicken mit einem Fäustling auf einen Schlosserhammer mit Kugelkopf gedroschen werden wird, dass der Amboss die Tischplatte in einen wilden Rausch von Vibrationen des Spektrums aller Knallfrequenzen erzittern lassen wird. Das sieht zwar hübsch aus, zerstört aber den Sinn der Darbietung. Leider. Auf den anderen Fotos finde ich keine Fehler von solch schwerwiegender Bedeutung. Das heißt: das einzige mir vertraut erscheinende Foto, das mir sofort heimelige Sicherheit vermittelt, ist eine falsch konstruierte Verblendung. Die drei Fotos darüber flößen mir eine unheimliche Beklemmung ein, obwohl ihnen keine Fehler anzuhaften scheinen. Wäre meine Aufgabe, die fehlerfreien Bilder zu beschreiben, sähe ich mich genötigt, dieses fremdartige Unwohlsein auszudrücken, ohne konkrete Argumente in Wörtern zur Verfügung zu haben.

Gemeinsam ist allen vier Fotos, dass sie zu meinem Lieblingszitat aus „Wintermärchen“ von Mark Helprin passen: Übrigens wird Weißwein weder aus Fisch oder irgendeinem anderen Säugetier gewonnen, sondern indem man den Saft unreifer Zucchini auspresst. Aber das „Wie“ ist verschieden. Das „Wie“ nach den Beispielen aus Kaurismäkis Filmen finde ich auch in derselben Fremdartigkeit menschlicher Interaktionen und Dialoge dort:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx11_MOG_guete.mpg

Da reden offensichtlich keine Intelligenzbestien miteinander. Diese beiden Männer tragen einen Konflikt aus, der ihre Horizonte übersteigt. Jeder bringt plausible Argumente vor, um seine Interessen gegen die Interessen des wechselseitig jeweils anderen durchzusetzen. Es gibt kein richtig oder falsch. Dennoch wird argumentiert. Es ist lächerlich, in einem solchen Fall zu argumentieren. Aber es ist typisch für Menschen, sich bei wichtigen Angelegenheiten mittels unsinniger Textsalven zu messen. Je genauer du den Dialog analysierst, desto skurriler scheint er zu werden. Und dann, ganz plötzlich, wird das Gespräch angesichts des Einlenkens hinfällig; die Barmherzigkeit siegt. Seltsamer Weise rechtfertigt ausgerechnet dieser Akt des Teilens im Rückblick doch wieder den dummen Dialog. Nämlich als Prüfung der Integrität und moralischen Berechtigung des Bittstellers. Auch diese Szene scheint mir ein unfehlbarer Hinweis zu sein auf die Textskepsis des Autors. Nicht der Inhalt der Texte trägt, sondern die Art der Empfängnis. Reden schrumpft zum berechtigten Ersatz fürs Beschnüffeln des Gegenübers. Bei echten Krisen hilft kein Reden. Geredet wird vorher und nachher. Wegen der Nebenwirkungen:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx11_CNT_fahllechtslan.mpg

Bei diesem hinterhältigen Tippfilm fühle ich mich mies, wenn ich die Schnipsel weder chronologisch noch die Geschichte von Ian Curtis wenigstens halbwegs vollständig präsentiere. Aber es hilft nichts. Außer, ich lasse die vielen guten Clips ganz weg, die ich noch ausgeschnitten habe. Okay, ich gebe es zu: dieses Biopic mag ich wegen der Geschichte, die es erzählt. Die Fans werden den Film mögen, weil er, wenn auch dramaturgisch aufbereitet, das Leben des Ian Curtis erzählt. Ich auch. Die Fans mögen, wie und was Ian Curtis war. Ich nicht. Die Fans lieben Musik von dieser Band. Ich nicht. Den Film mag ich vor allem, weil er zeigt, was das für arme Würstchen sind, die sich mit einer gigantischen Energie in die erste Reihe drängeln, um genau das zu machen, was sie auf der Bühne bekämpfen. Punk spielt da auch keine andere Rolle

mehr als ein Propagandatext einer populistischen Partei aus gierigen Lüg-
nern. Der Film ist außerdem hervorragend fotografiert. Der Hauptdarsteller
ist besser als das Original. Wozu nach meinem Geschmack jetzt nicht allzu
viel gehört. Die stupiden Wiederholungen nur halb ausgelegener Akkorde
erinnern mich an Rituale wie das Beten des Rosenkranzes. Trance. Es ist ein
wunderbar gelungener Film über ein schauderhaft destruktives herum Dre-
schen auf etwas: lieber Gott, mach mich fromm, dass ich ins Fernsehen
komm. Und, falls ich sterbe, lieber Gott, mach alles, was ich hab, kaputt, da-
mit kein, kein, kein andres Kind mit meinen Sachen spielen kann. Amen.

[frei nach Shel Silverstein]

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx11_CNT_glaube.mpg

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx11_CNT_buehne.mpg

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx11_CNT_peterpan.mpg

Keine Sorge, ich habe wenigstens so viele Filetstücke weggeworfen, wie ich
hier ausgestellt habe. Also, wenn dir was davon gefällt: du kannst es kontrol-
lieren. Ich bin froh, dass ich diesen Tipp jetzt vom Tisch habe. Der gehört ei-
gentlich nicht so prominent aufgebahrt für des Rätsels Kern. Apropos Rätsel:
Wie findest du eine Kritik, die einem Film vorwirft, er sei für einen Action-
Thriller zu langsam/langweilig/behutsam/langatmig und für ein Charakter-
Drama zu schnell/knisternd/oberflächlich/agil? Es ist egal, ob du oberfläch-
lich oder agil schreibst, das Problem liegt im Fundament dieser Kritik. Genre-
Bezeichner wie Action oder Charakter sind Schubladen, die ihre Berechti-
gung haben. So, wie auch Statistiken ihre Berechtigung haben. Wenn du eine
Statistik zum Messwert der Inhaltsstoffe deines Bluts zu Rate ziehst und
dann erkennen musst, dass du bei kaum einem Wert den Durchschnittswert
triffst, nimmst du dann Medikamente ein, um die Ideale zu treffen?

Füllst du den Druck der Reifen deines Autos auf den Wert, den die Drücke
aller Autos im Mittel ergeben? Ist eine Statistik dazu da, jedes Individuum
nach dem Mittelwert zu normieren? Schubladen dienen dem Einsortieren
von Dingen, die in einem bestimmten Attribut zusammenpassen oder
zusammengehören. Die Kriterien stehen dem Benutzer der Schubladen frei.
Wenn ein Mitglied der Gilde aus Schubladen-Beschriftung-Spendern nicht
kapiert, welchen Zweck ein Etikett hat, sollte er seine Leidenschaft als Hobby
pflegen und nicht als professioneller Influencer sein Unwesen treiben. Der
Kritiker mag etwas Richtiges erkannt haben. Aber Texte sind gefährliche

Waffen, weil den wenigsten Rezipienten klar ist, dass Texte nur das Geld im Reich der Gedanken darstellen. Wie unsere Banknoten leben Texte davon, dass ihnen fast alle Menschen vertrauen. Ich mag Geld. Es ist eine der wenigen Konventionen, zu denen sich die gesamte Menschheit einhellig bekennt. Vom Geldfälscher über den Bankräuber bis hin zu Bill Gates und Elon Musk sind sich die Menschen einig, dass Geld den Wert haben soll, der drauf steht. Du willst, dass ich das unterschreibe? Bitte:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx11_GNT_max.mpg

Zum Vergleich noch einmal ein Beispiel aus dem Werk des finnischen Altmeisters mit dem für breites Publikum unverträglichen Stil:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx11_KKK_chefin.mpg

Intensivierung durch Unsichtbarkeit. Das hatte einst bei dem wundervollen Film „M“ dem Regisseur Fritz Lang großen Ruhm eingetragen. Statt die an einem Mädchen begangene Untat zu filmen, rastete die Kamera auf harmlosen Symbolen für die Untat ein, ich glaube, dass es der Luftballon des Opfers war. Soll ich die Szene suchen? Moment:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx11_MFL_schauer.mp4

Es genügt natürlich nicht, etwas nicht zu zeigen, um damit Wirkung zu erzielen. Das kunstvolle Geheimnis ist, wie die Umgebung dieses nicht Gezeigten gezeigt wird. Da stimmt die Szene in der Restaurantküche mit dem Schauer-Clip von Fritz Lang verblüffend überein. Ich vermute, dass Aki Kaurismäki ein Zeichen setzen wollte, sich auf die hohen Qualitäten zurück zu besinnen, wie eine gute Regie sich an bereits früher erarbeiteten und bewährten Techniken orientieren kann, um Exzesse zu vermeiden, ohne deshalb uninteressant zu werden. Es scheint insbesondere ein Dolchstoß gegen Quentin Tarantino zu sein, als dessen Markenzeichen die Tabulosigkeit im Bezug auf explizite Gewaltdarstellung oft zitiert wird. Das wäre berechtigt, wenngleich ich meistens lieber Filme von Quentin Tarantino anschau als Filme von Aki Kaurismäki. Das liegt aber nicht an den Gewaltszenen, sondern am Gesamtpaket. Die Tarantino-Stilisten sind schwer zu ertragen und es tut fast weh, dass viele Kritiker in das billige Blechhorn stoßen, bei jeder klaffenden Wunde in irgendeinem B-Film gleich Tarantino als Erfinder dieses Blutes zu beschwören. Hast du xx10 eigentlich schon gelöst? Da kann ich jetzt, weil es gerade so schön passt, einen Tipp nachliefern. Ohne Kommentar allerdings ;-)

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx11_MFL_blind.mp4

Oh, mein Budget an Tipps platzt noch, wenn ich mich nicht näher an die Fährte heran arbeite, die zur Beute führt. Wie haben wir denn angefangen? Ach ja, Amerikaner versus Europäer in Stil und Inhalt. Hatten wir schon etwas Intertextuelles? Hihi, verrate ich mal nicht. Also Amerikaner:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx11_GNT_amerikaner.mpg

Hatte ich schon erwähnt, dass David Cornwell gewisse Allüren seiner Landsleute nicht überragend schätzte? Er hatte sich als junger Mann in die Schweiz gerettet, um den Gepflogenheiten zu entkommen, die ihm in England unerträglich schienen. Er arbeitete nach seinem Studium der Germanistik in Österreich und in Deutschland als englischer Agent. Berühmt wurde er durch seine Spionage-Romane. Einige Verfilmungen dieser Werke habe ich gesehen. Ich wunderte mich über die Diskrepanz der Comic-Figuren von Ian Fleming gegenüber den durchaus tiefgründigen Charakteren bei David Cornwell. Das ist auch so eine Gegenüberstellung, bei der nationale Argumente versacken müssen.

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx11_GNT_vertrauen.mpg

Aus welchem Grund kennt sich ein Bankier mit Lipizzanern aus? Das kann ich mir jetzt nicht verkneifen, es ist zu köstlich:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx11_GNT_lipizzaner.mpg

Wenn ich jetzt noch einmal dezent auf die Farbpalette skandinavischer Filmemacher erinnere, dann nicht etwa, um dem Rätsel einen bayerischen Flair zu verpassen. Dafür gäbe es im Bayerischen Rundfunk bessere weiß-blaue Quellen. Kann ich gerne beweisen:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx11_BYP_bier.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx11_BYP_glaube.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx11_BYP_kompetenz.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx11_BYP_macht.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx11_BYP_heimat.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx11_BYP_mathe.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx11_BYP_wind.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx11_BYP_hirn.mp4

Sondern es liegt mir was im Hirn, das ich loswerden will. Du suchst einen Film, der sich weitgehend an der lakonischen Stimmung skandinavischer Filme orientiert und auch bevorzugt solche Farbpaletten einzusetzen wie jene.

Das hat mich erstaunt. Das erscheint mir frisch, ausgesprochen spannend, weil viele andere Merkmale des gesuchten Films schon deutlich nach Westen über den Atlantik schielen. Jetzt weißt du immerhin schon, dass du ein Produkt suchst, das in Europa hergestellt wurde. Es haben auch weit überwiegend britische Darsteller mitgewirkt. Ein Brite hat fotografiert. Die Geschichte wurde von einem Engländer geschrieben.

Was hatte ich vorhin in meinem präsenilen Leichtsinn behauptet? Der Stil und die Atmosphäre werden vom Regisseur geprägt. Nicht einmal das Drehbuch, das hier ja eine Adaption ist, entscheidet darüber, wie das Produkt am Ende nach dem Schnitt aussieht. Da haben eher noch die Produzenten ein Wort mitzureden. Und nicht zu vergessen: der Sound! In der Riege der Produzenten saßen ein Brite, ein Amerikaner und noch drei andere Jungs, von denen ich nichts erzähle, weil es sonst zu leicht wird. Eine von denen hat die Bestandteile seines Namens schon so intensiv im Rätsel-Text verstreut, als hätte er Angst, verloren zu gehen. Aber jetzt: Regie und Drehbuch von einem Amerikaner. Musik: Amerikaner.

Noch einmal zum Unterschied: „Wir“ Bayern sind unverwechselbar lustig.



Überzeugt? Das ist kein bayerisches Blau-Weiß, sondern Royal-British, inspiriert von skandinavischem Milchsimmel. Freilich wollten die Produzenten ihren Film, den du rasch finden wirst, auch verkaufen. Deshalb wurden sexuelle und andere Nötigungen weniger stilisiert gedreht, als es in den diesbezüglich bekanntermaßen eher raffiniert arrangierten Produkten der Dänen, Schweden, Norweger und Finnen jemals explizit gezeigt würde.

Also nicht so skandinavisch wie die folgenden Beispiele:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx11_ZWG_labor.mpg

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx11_ZWG_arbeit.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx11_ZWG_ehe.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx11_ZWG_bergsee.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx11_ZWG_erben.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx11_ZWG_drollig.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx11_ZWG_rachel.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx11_ZWG_scheidung.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx11_ZWG_betrug.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx11_ZWG_dienen.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx11_ZWG_collateral.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx11_ZWG_reden.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx11_ZWG_cafe.mpg

Das sind nur einige Belegstellen für die Schule des Meisters des tiefgründigen psychologischen Films. Da geht es, wie du siehst, immer blau-weiß zu, vor allem in den Küchen. Es geht nicht um eine Geschichte, sondern um mentale Gewalt. Ingmar Bergmann selbst schlägt insofern aus der Reihe, weil seine Produktion in dieser Auswahl eine deutsche ist; das erkennst du an den Theaterschauspielern des Residenz-Theaters in München, die nahezu alle Rollen verkörpern. Aber du erkennst trotzdem die skandinavische Handschrift. Noch einmal: im Filmgewerbe zählen die Niederlande und Island stilistisch zu Skandinavien. Hast du diese Essenz im Kopf?

Dann steht der Lösung des Rätsels nicht mehr viel im Wege. Du brauchst nur noch zu wissen, wo der gesuchte Film spielt. Ich zeige dir eine Menge von Beispielen, wie dort nach herkömmlichen Methoden gefilmt wird: fast alle Darsteller kommen da her, der Regisseur auch und sogar der Autor. Jedenfalls im herkömmlichen Beispielfilm, aber nicht notwendig auch im gesuchten Film mit gleichem Umfang, denn der ist ja ein Mischling. Da könnte zum Beispiel der Regisseur importiert worden sein. Pass auf, du wirst gleich alles verstehen, wenn du die Clips aus dem Beispielfilm siehst. Mach dir klar, dass der gesuchte Film eigentlich so aussehen müsste wie der Beispielfilm. Achte also darauf, wie sich der Beispielfilm von den ZWG-Typen unterscheidet. Dann brauchst du nur noch nach einem Film zu suchen, der Zwilling des Beispielfilms ist und trotzdem ausschaut wie ZWG:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx11_HCL_di.mp4
http://maxim.dyn.cc/temporary/xx11_HCL_42.mp4
http://maxim.dyn.cc/temporary/xx11_HCL_psychospiel.mp4
http://maxim.dyn.cc/temporary/xx11_HCL_leugnung.mp4
http://maxim.dyn.cc/temporary/xx11_HCL_dichter.mp4
http://maxim.dyn.cc/temporary/xx11_HCL_glaube.mp4
http://maxim.dyn.cc/temporary/xx11_HCL_meinung.mp4
http://maxim.dyn.cc/temporary/xx11_HCL_interpretation.mp4



Hier hat uns der freundliche Regisseur eine dramaturgische Verbesserung angebracht, damit wir stolz sind, die Anspielung zu erkennen: Die jüdische Deborah ist die biblische Entsprechung der keltischen Boudicca. Ohne diese Hilfestellung hätten wir wohl kaum verstanden, aus welchem Grund diese Andacht in den Film gewandert ist. Denn entweder kennen wir uns in London gar nicht aus, wie ich, oder wir erkennen in dem [Denkmal](#) nicht das, was Brian seinen Bühnenbildner anwies, fürs Filmen der Szene dort anzubringen.

Wenn dir die Lösung zu leicht ist, um Spaß damit zu haben, dann kannst du dir als Zusatzaufgabe überlegen, was mich am Beispielfilm besonders reizt, aus dem ich das Foto mit dem dramaturgisch optimierten Streitwagen ausgeschnitten habe. Deborah sagt dazu in ihrer Pressekonferenz, die mir unterwegs allem Anschein nach verloren gegangen ist, etwas Erhellendes: es sei bezüglich der Diskussion über freie Meinungsäußerung auf den Unterschied zwischen einer Meinung und fundierten Fakten zu achten. Sie formuliert es anders. Trotzdem studiere ich jetzt dauernd, was ich für mein Reizthema daraus ziehen kann. Immerhin lebt der Film davon.



Solltest du in diesem oder irgendeinem anderen Rätsel von mir Ironie finden, ist sie absichtlich dort gelandet, eher selten und gewiss keine Art Invalidität.